

Universitätsstadt Tübingen
Fachbereich Kunst und Kultur
Mittelhammer, Florian Telefon: 07071 204-1738
Gesch. Z.: 4/

Vorlage 16/2020
Datum 18.12.2019

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: Tübinger Literaturpfad

Bezug: 333/2015, 515a/2015

Anlagen: 0

Zusammenfassung:

Der Tübinger Literaturpfad wurde am 7. Juli 2019 feierlich eröffnet und hat seither viel positive Resonanz erfahren. Die Einrichtung des Pfades ist ein Meilenstein in der Umsetzung des in der Kulturkonzeption festgelegten Schwerpunktes Literatur. Der Pfad setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Informationsstele und Beschilderung von 40 literarischen Orten im ganzen Stadtraum
- App für individuelle Stadtrundgänge
- 30 Mediaguide-Geräte für individuelle Stadtrundgänge
- Publikation im Klöpfer, Narr Verlag

Ziel:

Information des Gemeinderats über die Einrichtung des Tübinger Literaturpfads.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Planungen zur Einrichtung eines Literaturpfads gehen bis in das Jahr 2013 zurück, als der Gemeinderat die Umsetzung eines neuen modularen Tübinger Leitsystems beschlossen hatte. Umgesetzt wurden daraufhin der Geschichtspfad zum Nationalsozialismus sowie ein Beschilderungssystem für die touristische Wegweisung. Der Literaturpfad erweitert dieses System nun um einen weiteren Themenpfad.

Mit der Kulturkonzeption wurde die Stärkung des lokalen, regionalen und überregionalen Tübinger Literaturprofils als eine der Prioritäten städtischer Kulturpolitik definiert. Dazu wurden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, die zum größten Teil bereits umgesetzt sind (Einrichtung des Hesse-Kabinetts, Profilierung des Stadtschreiberstipendiums) oder kurz vor der Umsetzung stehen (Sanierung des Hölderlinturms, Modernisierung des Ausstellungskonzepts und Neuausrichtung des Museums als Ort der Literaturvermittlung). Zu den weiteren in der Kulturkonzeption festgehaltenen Maßnahmen gehörte die Einrichtung eines Literaturpfades.

Nachdem das Projekt aufgrund Personalmangels knapp drei Jahre pausieren musste, wurde 2018 neu mit der Planung begonnen. Der Pfad konnte zum Tübinger Bücherfest am 7. Juli 2019 eröffnet werden. Die Federführung des Projektes lag im Fachbereich Kunst und Kultur.

2. Sachstand

2.1. Zielsetzung und Zielgruppen

Ziel des Literaturpfads war es, die lokale literarische Bildung im engeren und damit auch die kulturelle Bildung im weiteren Sinne zu stärken, das literarische Erbe der Stadt zu bewahren und im öffentlichen Raum sichtbar zu machen sowie den Markenkern Tübingens als Stadt der Literatur und des Denkens, des Buchhandels und des Verlagswesens im öffentlichen Raum zu stärken. Mit dem Pfad soll nicht nur die touristische Attraktivität Tübingens gesteigert, sondern es sollen insbesondere auch die Tübingerinnen und Tübinger angesprochen werden: Der Pfad soll dazu anregen, die (literatur-)geschichtliche Dimension von bekannten Orten und Plätzen auf eigene Faust zu erschließen. Dabei soll er sich die Möglichkeiten der Neuen Medien für die Literaturvermittlung zunutze machen.

2.3. Konzept und Vermittlungsformen

Der Ausgangspunkt war die These, dass sich Literatur- und Verlagsgeschichte nirgendwo sonst so stark verdichtet wie in Tübingen und dass sich die Idee einer topographischen Vermittlung von Literaturgeschichte deshalb in kaum einer anderen Stadt besser umsetzen ließe. Die literarischen Orte und Dichterhäuser werden dabei nicht singulär betrachtet, sondern sie sind Teil eines großen Netzwerkes; sie sind nicht nur räumlich, sondern auch literaturgeschichtlich miteinander verbunden. Die Konzeptidee des Pfads war es, dieses literaturgeschichtliche Netzwerk zu vermitteln. Dabei nutzt er vier verschiedene Medien – Schilder, App, Mediaguide und Buch –, um eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen.

40 Plaketten und eine große Informationsstele am Platz vor der Burse machen den Pfad im öffentlichen Raum sichtbar. Die Plaketten ergänzen die bereits bestehenden, meist eher

unscheinbaren Gedenktafeln oder kennzeichnen literarische Orte, die bisher nicht beschildert wurden. Sie geben in zwei Zeilen eine kurze, wenn möglich werkbezogene Information zum Ort bzw. seiner ehemaligen Bewohnerin / seinem ehemaligen Bewohner, die Lust machen soll, die weiteren Informationen entweder in der App oder im Buch abzurufen. Die farbliche, typographische und bildliche Gestaltung orientiert sich an den bereits bestehenden Leitsystemen.

Die App bietet Nutzerinnen und Nutzern mit einer Karte die Möglichkeit, eine eigene Route durch die 40 Stationen zu erstellen oder aber eine der drei vorgegebenen Routen nachzugehen: Eine Highlight-Tour, eine Hölderlin-Tour und eine Tour zur Schwäbischen Romantik. Neben Bildern und anekdotisch verfassten Hintergrundtexten bietet die App 30 in Kooperation mit dem SWR Studio Tübingen vertonte Gedichte und kurze Prosastücke zum Anhören, die an dem jeweiligen Ort in Verbindung stehen oder dort entstanden sind. Die App ist auch auf 30 Mediaguide-Geräten installiert, die im Stadtmuseum und, nach seiner Eröffnung, im Hölderlinturm ausgeliehen werden können.

Der im Klöpfer, Narr-Verlag erschienene Begleitband zum Pfad präsentiert die Inhalte der App auch in Buchform und ergänzt sie um weitere Beiträge.

2.4. Auswahl der Stationen und Inhalte

Nach einer umfangreichen Recherche des Fachbereichs Kunst und Kultur wurde eine Auswahljury gebildet, die sich aus städtischen Beschäftigten sowie externen Expertinnen und Experten zusammensetzte und die Aufgabe hatte, aus einer Vorauswahl von mehr als 100 Namen bzw. Orten die Stationen für den Pfad festzulegen. Bei der Auswahl entschied man sich bewusst für einen engen Literaturbegriff; der Schwerpunkt lag also auf Lyrik, Prosa und Dramatik. Philosophen, Komponisten, Germanistinnen und Germanisten wurden deshalb nicht berücksichtigt. Ebenfalls entschied man sich, gegenwärtige Autorinnen und Autoren nicht aufzunehmen, sondern den Schwerpunkt auf das literarische Erbe und dessen Vermittlung und Aktualisierung zu setzen. Weitere Kriterien waren die erinnerungskulturelle Bedeutung (häufig markiert durch bereits bestehende Gedenktafeln) und auch eine besondere Berücksichtigung der Teilorte; Bebenhaus, Hirschau, Lustnau und Derendingen sind jeweils mit mindestens einer Station vertreten.

Aus diesen Kriterien ergaben sich folgende Schwerpunkte des Pfades: das „goldene Zeitalter“ der Universität während Renaissance und Reformation (verknüpft mit Literaten wie Heinrich Bebel, Nikodemus Frischlin, Philipp Melancton, Johann Valentin Andreae, Primus Truber), Verlagswesen und Buchhandel (die Druckereien von Ulrich Morhart und Ernst Cellius, Johann Friedrich Cottas Verlag, die Buchhandlung Heckenhauer als Ausbildungsstätte von Hermann Hesse, die Buchhandlung Gastl als Intellektuellentreffpunkt), Hölderlin und die schwäbischen Romantiker (Ludwig Uhland, Justinus Kerner, Gustav Schwab, Wilhelm Hauff, Eduard Mörike), und zuletzt Autorinnen und Autoren des 20. Jahrhunderts und die Erfahrung von Krieg, Vertreibung und NS-Diktatur (Arnold Zweig, Jakob van Hoddis, Eugen Gottlob Winkler, Michel Tournier, Peter Weiss).

2.5. Resonanz

Das Buch hatte eine Erstauflage von 1.500 Stück; aufgrund des guten Verkaufs ist nach einem halben Jahr bereits eine zweite Auflage angedacht. Die App wurde zwei Tage nach ihrem Erscheinen mehr als 100 Mal auf Android-Smartphones installiert und war am Eröffnungswochenende zeitweise in den Top 10 der Kategorie Reisen&Lokales im Google Play-

Store. Die Nutzerinnen und Nutzer äußern sich sehr positiv über die leichte Bedienung und die Inhalte. Allgemein wurde dem Fachbereich ein sehr gutes Feedback rückgespiegelt: Indem die Literaturpfad-Plaketten mit dem gängigen Stil von Gedenktafeln brechen, machen sie tatsächlich Lust darauf, sich mit den Orten und ihren ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern auseinanderzusetzen. Mit Hörfunkbeiträgen und einem Beitrag in der SWR Landesschau wurde ein überregionales Presseecho erzielt.

3. Vorgehen der Verwaltung

Der nächste große Schritt bei der Umsetzung des Pfades ist die Eröffnung des Hölderlinturms, der auch als zentraler Ausgangspunkt des Literaturpfades dienen wird. Dabei werden der Audioguide für den Hölderlinturm und der Literaturpfad zusammengelegt: Auf den Mediaguide-Geräten, die bisher testweise im Stadtmuseum ausgegeben werden, können auf diese Weise sowohl die Führung durch den Hölderlinturm als auch der Literaturpfad abgerufen werden. Die Ausstellung im Hölderlinturm wird so auf den städtischen Raum hin erweitert, Besucherinnen und Besucher des Turms können direkt vor oder nach ihrem Ausstellungsbesuch mit dem Gerät auch eine individuelle Hölderlinstadtführung unternehmen oder andere Tübinger Literatinnen und Literaten entdecken.

Das System des Literaturpfades kann in Zukunft noch um weitere Orte und Namen ergänzt werden, ebenfalls können weitere Stadtführungen zu den drei bisher existierenden hinzugefügt werden. Geplant ist zudem, eine englische Version der App zu entwickeln.

Zur Steigerung der Wahrnehmung der App sind im kommenden Jahr mehrere Literaturpfad-Veranstaltungen in Gestalt von Lesungen, Führungen und Vorträgen angedacht.

4. Finanzielle Auswirkungen

Für die Umsetzung des Literaturpfades wurden 50.000 Euro aus dem Wechsler-Schaal-Nachlass zur Verfügung gestellt.